

1894 wurde als Turnverein erneut begonnen und man schloß sich dem Rhein-Mosel-Gau an. Franz Stuntz führte den Vorsitz, Josef Kratz und **Franz Bechtel** hießen die Turnwarte. Wie heute noch, wurde auch damals dienstags und donnerstags geturnt.

Ein weiteres Tief im Vereinsleben reichte bis 1907. In der neuen Gymnasialturnhalle fand man dann ein echtes Wirkungsfeld; bereits im Mai 1908 führten die Turner hier das 15. Bezirksturnfest des Westerwaldes durch. 1912 übernahm Herr Ost die Vereinsführung. Es gelang ihm, im Tiergartengelände eine geeignete Wiese zu pachten, die als Turn- und Spielplatz benutzt wurde. Im 1. Weltkrieg ruhte das Vereinsleben ganz.

Am 19. Dezember 1919, so protokollierte der damalige Schriftführer Jakob Philippi, versammelten sich im Gasthaus Meudt 27 Mitglieder. Der 1. Turnwart **Franz Bechtel** gab einen geschichtlichen Überblick und rief zu neuer Begeisterung auf. Dann leitete er die Wahl des neuen Vorsitzenden, des Rechtsanwaltes → Dr. Wilhelm Teves.

1849, nur drei Jahre nach seiner Gründung, konnte der Turnverein seine nagelneue Fahne weihen lassen. Sie trägt das alte Symbol der Turnerei: Eule, Fackel und Schwert sowie die 4 F in Form des Eisernen Kreuzes. Als sich der Turnverein in den 60er Jahren auflöste, diente die Fahne lange Jahre dem Gesangsverein als sichtbares Symbol des Zusammenhalts. 1894 gelangte die Fahne wieder in den Besitz des neuerstandenen Turnvereins. Sie ist uns, wenn auch arg zerzaust, erhalten geblieben.



Links im Bild sehen wir **Franz Bechtel**, die anderen Vereinsmitglieder sind namentlich unbekannt.

!! Siershahn, 2. Aug. Gestern Nachmittag fand dahier unter Leitung des Gaurtnwartes Herrn Turnlehrer Kappel-Neuwied eine von fast sämtlichen Turnvereinen des Westerwaldbezirks beschickte Versammlung der Vereinsturnwarte statt. Da der bisherige Bezirksturnwart sein Amt als solcher krankheits halber niedergelegt hatte, so stand als einziger Punkt auf der Tagesordnung: Wahl eines neuen Bezirksturnwarts. Als solcher wurde gewählt Herr Gerhards aus Grenzhausen. Nun wurde eine Schnitzeljagd nach der Richtung des Malberges veranstaltet. Während die Teilnehmer sich wieder gesammelt hatten, war bereits eine Rennstrecke zum Wettlauf über 1000 m abgesteckt. Es war dies das erste Mal, daß ein Wettlauf über eine solch lange Strecke ging, und waren hierfür ein 1. und ein 2. Preis ausgesetzt. Fünfzehn Läufer stellten sich dem Starter und war man allgemein auf ein scharfes Rennen gefaßt, trotzdem die Ueberlegenheit einiger Concurrenten deutlich hervortrat. Bei dem Rufe „Los!“ ging nun alles in schärfstem Tempo ab. Sofort setzte sich der bekannte Läufer Bechtel-Montabaur an die Spitze, steigerte seinen Lauf bei jedem Schritt und zog schließlich seinen Gegner einfach auf und davon, während die meisten, denen dies Tempo offenbar zu scharf war, immer mehr abfielen und nach und nach das Rennen aufgaben. Erster Sieger: Franz Bechtel-Montabaur, der zum Durchlaufen der Strecke nur 1 Min. 50²/₅ Sek. gebrauchte. Zweiter: Link-Hillscheid in 2 Min. 10 Sek. Die Leistung der beiden Sieger ist als eine ganz bedeutende anzusehen. Nach dem Rennen wurden den beiden Schnellsten die Preise überreicht, worauf man dann noch einige Zeit vergnügt zusammen blieb.

Bechtel war der Vorzeigethlet des Turnvereins. 1897 schaffte er bei einem Wettlaufen die 1000 m in 1 Min. 50 2/5 Sek. Bei einem Rekordversuch über 13 km lief er nach genau einer Stunde über den Zielstrich. In Neuwied wurde er bei einem Hindernisrennen unter 80 Teilnehmern wieder Erster. Wir sehen an diesen Beispielen: Die Leichtathletik hatte noch nicht zu ihren heute allgemein gültigen Wettkampfdisziplinen gefunden.

**An sämtliche Turnvereine
des Westerwaldbezirks.**

Liebe Turnkollegen!

Nachdem Hunderttausende von deutschen Turnern freudig hinaus in den Kampf gezogen sind, richte ich an die Zurückgebliebenen die Bitte, überall treu und fest zusammenzuhalten und die deutsche Turnsache, wozu auch viele eifrige Genossen in den Vereinen fehlen, ernst und rüstig weiter zu treiben. Der Gedanke an die bis zum Tod Getreuen, die draußen im Kampfe stehen, legt uns allen die Pflicht auf, die edle deutsche Turnsache, die uns bisher vereinte, und unsere Turnstätten für die einst Heimkehrenden pflichtgetreu in Blüte zu erhalten.

Für den Turnverein Montabaur beginnen die regelmässigen Turnstunden (auch für die Altersriege) am Dienstag, den 25. Aug., abends 8¹/₂ Uhr in der Turnhalle.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Mit deutschem Turnergruß!

Franz Bechtel, I. Turnwart.

Inserat im Kreisanzeiger vom 23. August 1914 zu Beginn des Ersten Weltkrieges.



Gedenktafel auf dem Friedhof in Montabaur.

Auf der Bezirksversammlung des 3. Westerwaldturnbezirks im Juli 1915 referierte Turnwart Franz Bechtel über die „Wirkungen des Krieges auf das Deutsche Turnerwesen“ in ausführlicher Weise, worüber der allseitige Beifall der Versammlung Ausdruck gab.



Die Bezirksturnerversammlung des 3. Westerwaldbezirks im August 1915 in Baumbach wählte den Turnwart aus Montabaur für die Dauer des Krieges zum Bezirksturnwart gewählt. Das Jahr 1920 verzeichnet eine rege Vereinstätigkeit.

Gingefandt.

„Die Vögel von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust.
Was sollt ich da nicht mit ihnen singen
Aus frischer Kehl und froher Brust!“

Diese frisch-frohen Dichtermotive konnten so recht ihre Anwendung finden auf den gestrigen Ausflug des Turnvereins. Bedeckter Himmel, mäßig warm, ein kaum merktliches Lüftchen, fast das edle Wanderwetter! Auf die Glocke 12, wie befohlen, war unter der vortrefflichen Marschweisen des Musikvereins der Abmarsch der stämmigen Schar, die im unteren Stadtteile noch bedeutend verstärkt wurde. Im flottem Schritt ging es durch Heiligenroth, Goldhausen, Ruppach, Dahlen nach Meudt, überall in den Ortschaften durch die klangvolle Musik freudigst begrüßt. Nach halbstündiger Rast in Meudt führte der Schritt durch herrlichen Wald nach dem idyllischen Niederahr, dem eigentlichen Ziel der Wanderung. Am Eingang des Ortes begrüßten einige dortigen Turner ihre Besucher und gemeinsam ging es zur Turnhalle ihres Vereins. Bei Konzert und lustigen Tanzweisen, wozu noch viele Besucher sich eingefunden hatten, wurden hier einige gemütliche Stunden verlebt. Beim Abschiede dankte Herr Joh. Wolf im Namen des Niederahrer Vereins den Gästen für ihren Besuch und sagte als Gegenleistung die Beteiligung ihres Vereins bei dem 25. Jubelfeste des Turnvereins Montabaur am 12. und 13. Mai zu. Nachdem der Erste Turnwart des Montabaur, Herr Franz Bechtel, in herrlichen Worten des Niederahrer Brudervereins gedacht und auf die gemeinsam verlebten gemütlichen Stunden hingewiesen hatte, wurde über Boden die Heimkehr angetreten und bei herrlicher wohlthuender Abendkühle war das Tabor bald erreicht, womit die so schön vollbrachte Frühlingswanderung ihren Abschluß fand, nicht ohne daß auch hierbei der ausdauernden, tüchtigen Musikkapelle nochmals gedacht sei.

Die Maiwanderung mit Pauken und Trompeten nach Niederahr erregte auch große Aufmerksamkeit in den weiteren Dörfern an der Wanderstrecke.

Locales und Provinzielles

Montabaur, 17. Mai 1920.

§. 25jähriges Jubiläum des Turnvereins Montabaur.

Die im Vorjahre verhältnißhalber verlegte 25-jährige Gründungsfeier des hiesigen Turnvereins fand am 12. und 13. Mai (Freiertag) in schönster Weise statt. Eingeleitet wurde dieselbe am Mittwochabend durch einen gut arrangierten Kommerz im großen Saale des Herrn H. Schmidt, zu dem sich Mitglieder, Freunde und Gäste des Vereins in großer Zahl eingefunden hatten. Nach Vortrag zweier Musikstücke und einem Eröffnungsschors seitens des M.-G.-V. „Mendelssohn-Bartholdy“, der in kameradschaftlicher Weise den Abend durch seine vortrefflichen Liederspenden verherrlichen half, sprach Turner August Altschweide den Festprolog. Darauf hielt der 1. Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Zepes die Festrede. Im Namen des Vereins begrüßte er die Erschienenen und gab dann in meisterhafter Weise ein Bild vom Stande der deutschen Turnsache, gedachte der alten Turnersache, die noch von 1849 (dem Vorläufer unseres heutigen Vereins) herrühre, ging dann zu Gründung des Jubelvereins (1894) über, schilderte in beredten Worten den im Kriege gefallenen treuen Turnkollegen und erstattete dann einen Ueberblick über den Verein bis auf den heutigen Tag. Hierbei sprach er ganz besondere Dankesworte der verdienstvollen Tätigkeit des turnerischen Leiters, Ersten Turnwart Franz Bechtel, der heute nach ebenfalls 25 Jahren, noch immer unermüdetlich aktiv wirkte; ihn habe deshalb der Verein zum „Ehrenturnwart“ ernannt. Dann sprach der Vorsitzende Dankesworte an die Herren Kreisbaumeister Gaul, Rentant Josef Müller, Willi Halb, Joh. Lenail, Joh. Meunert und Josef Flach für ihr großes Interesse und ihre treue 25jährige Mitgliedschaft; der Verein sei stolz darauf, diese Herren zu seinen ersten „Ehrenmitgliedern“ ernennen zu dürfen. Mit einem dreifachen „Gut-Heil“ auf den Verein und die Jubilare schloß der Vorsitzende unter lebhaftem Beifall der Zuhörer. Darauf wurde den 7 Ehrenmitgliedern ein schönes Diplom und Silbersträußchen über-

reicht. Namens der Jubilare dankte Herr Gaul und überbrachte zugleich auch die Glückwünsche der Stadtbehörde an den Turnverein. Als früheres jahrzehntelanges Vorstandsmitglied war der Redner in der Lage, den ganzen wechselvollen Werdegang des Vereins nochmals zu schildern. Lebhafter Beifall gab sich am Schlusse dieser Ausführungen kund. Der Vorsitzende des Gesangsvereins „Mendelssohn-Bartholdy“, Herr Kaufm. Peter Jung, übermittelte im Namen seines Verein ebenfalls herzliche Glückwünsche und schilderte noch das gutfreundschaftliche Einvernehmen, das stets zwischen den beiden Vereinen bestehe. Herr Bezirksturnwart Alois Herz aus Wirges überbrachte die besten Wünsche des Bezirkes zum heutigen Tage und sprach dann in trefflicher Weise über die Aufgaben und edlen Ziele der Turnsache, zu deren Erreichung aber vor allem auch reiche Unterstützung von Gemeinde, Stadt und Staat vonnöthen seien. In angenehm unterhaltender Weise folgten nun gutausgeführte Freilübungen, Musikstücke, Männerchöre, Turnen an Barten und Reck sowie Barrenpyramiden, sodaß die Zeit schnell dahinsflog. Die vortrefflichen turnerischen Darbietungen unter Leitung des bewährten Altmeisters, die herrlichen gesanglichen Einlagen und die gut gewählten Konzertvorträge des Musikvereins, fanden sämtlich Dank und volle Anerkennung. Am Freitag-Nachmittag bot sich unserer Stadt nach Jahren wieder mal das Bild eines Festzuges, der die zahlreich erschienenen auswärtigen Turnvereine und sonstigen Gäste durch die Stadt zum Jugendspielfeld führte, der bald von einer großen Menschenmenge besucht war. Das hier selbst sofort ausgetragene Fußball-Wettspiel der Städte-mannschaften Welterburg-Montabaur endete mit überlegenem Siege 4:1 Toren zugunsten des Sportvereins 1912 Montabaur, der vom Publikum lebhaft begrüßt wurde. Es gab ferner noch turnerische Vorführungen und Vereins-Schüler-Wettturnen (Dreikampf). Für die Jugend hatte der Verein eine große Anzahl Preise gestiftet, die bei lebensgefährlichem Andrang der Kleinen im Topfschlagen und Sacklaufen zu erringen waren. Den Schluß des Tages und auch der gesamten Jubiläumsfeierlichkeiten bildete der abends im Kaiser-Saale sehr gut besuchte Festball. Während desselben wurden durch den Vorsitzenden nach einer kurzen Ansprache die Diplome an die Sieger im Schülerwettturnen und an die siegreiche Fußballmannschaft unter Beifall überreicht. Auch der Ball verlief aufs beste. Hiermit endete das schöne Fest, das seine Werbekraft für die deutsche Turnsache auf die Besucher und Anhänger sicher nicht verfehlen dürfte, und zu dessen besten Gelingen auch die Vorstandsmitglieder Herren Ant. Höfer, Willy Stern und Joh. Kenzel sehr viel mit beigetragen hatten. Möge der Jubiläumsverein auch fernerhin sein hohes Ideal: die körperliche und geistige Erhaltung unserer Jugend und Volkskraft als seine oberste Richtschnur betätigen, möge er auch in seinem ferneren Werdegang stets bleiben eine Pflegetätte trauter Gemüthlichkeit, eine Stätte unserer Vaterstadt und ein tüchtiger Förderer der edlen deutschen Turnsache. Gut Heil!

Zwei Wochen später, am 12. und 13. Mai 1920 feierte der Turnverein das 25-jährige Jubiläum. Vereinsvorsitzender → Dr. Teves würdigte in seiner Festrede die Verdienste von **Franz Bechtel**, der heute nach ebenfalls 25 Jahren, noch immer unermüdlich aktiv wirke; ihn habe deshalb der Verein zum „**Ehrenturnwart**“ ernannt.



25. JUBELFEST
des Turn-Vereins Montabaur.

Ehren-Urkunde

Der TURN-VEREIN MONTABAU
ernennt hiermit den Gründer des Vereins
den Ersten Turnwart

HERRN
FRANZ BECHTEL

aus Anlass seiner
25jährigen verdienstvollen Tätigkeit als
Turnwart zu seinem

Ehren-Turnwart
mit Sitz und Stimme im Turnrat.

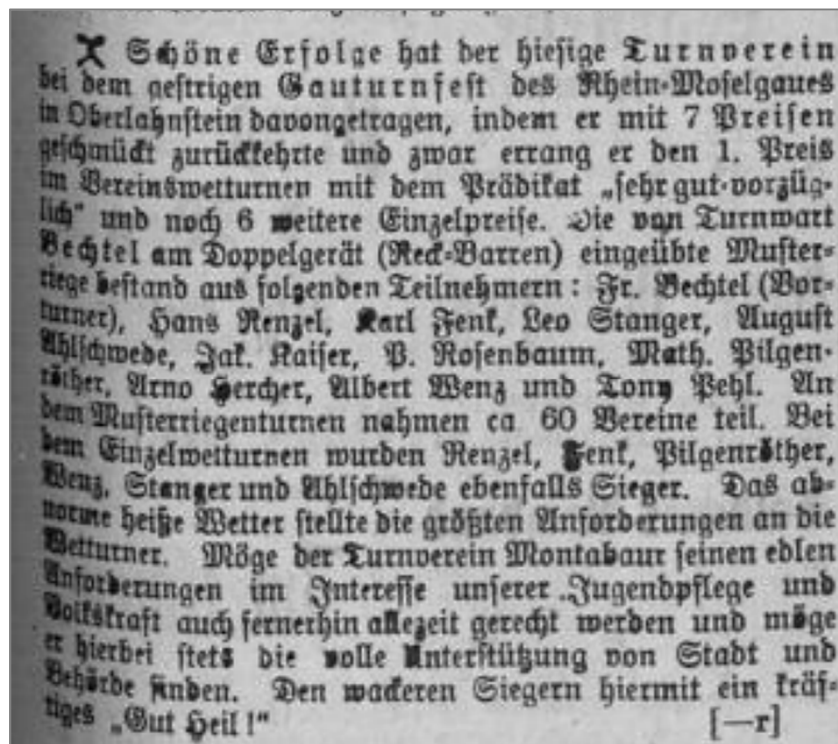
MONTABAU, 13. Mai 1920

DER TURNRAT.



Der Turnverein um 1920 (Franz Bechtel rechts).

Im Juli 1920 wählten die Delegierten des Radfahrerverbandes Westerwald Franz Bechtel vom Radfahrer-Verein Montabaur zum Vorsitzenden.



Über „Schöne Erfolge“ des Turnvereins mit seinem Turnwart und Vorturner Franz Bechtel berichtete das Kreisblatt vom Gauturnfest im August 1920 in Oberlahnstein.

X Wie gestern bekannt wurde, hat der Turnverein Montabaur auch bei dem Gau-Geräte-Wettturnen des Rhein-Moselgaues in Höhr wiederum 6 Preise davongetragen. Es wurden Sieger: in Klasse A Turnwart Franz Bechtel und in Klasse E (Jugendliche) die Turnschüler Toni Pehl, Josef Müller, Pet. Helm, Willi Altenhofen und Karl Himmerich. Die Preise wurden den Genannten bei der gestern abend vom Turnverein veranstalteten Festlichkeit, die wie zu erwarten war, wieder überaus gut besucht war und glänzend verlief, überreicht. Ein näherer Bericht über diese Veranstaltung folgt in n. Nr.

Im November 1920 folgten weitere sechs Preise; Turnwart Franz Bechtel war der Sieger in Klasse A.

X Horressen. Am Sonntag, den 5. Dezember
 hielt der 8. Westerwald-Turnbezirk des Rhein-Moselgans
 im Vereinslokale des Turnvereins „Gut Heil“-Horressen
 eine Vorturnerstunde mit Bezirksversammlung ab.
 Es waren von allen Vereinen unseres Bezirks Vertreter
 erschienen. Um 1 Uhr nachm. begann das Turnen unter
 Führung des Bezirksturnwartes Alois Gerz-Wirges. Es
 wurden zunächst die neuen Freilübungen für das kommende
 Jahr durchgelübt und anschließend daran Geräteturnen.
 Um 2³⁰ wurde zur Versammlung übergegangen. Bezirksturnwart
 Gerz eröffnete die Versammlung, begrüßte zunächst die
 erschienenen Turner und empfahl die Teilnahme an
 dem Turnlehrgang in Koblenz vom 27.—31. Dez. und
 am 5.—6. Januar. Weiter gab er bekannt, daß die
 Turnerschaft sich von dem Deutschen Fußball-Berband ge-
 trennt habe und daß wir unsere eigene Spielabteilungen
 aufstellen. Hierauf erhielt unser alter langjähriger Turn-
 freund Bechtel-Montabaur das Wort. Er wies zunächst
 auf den Gaudtag hin, der am 23. Januar 1921 in Gaggen-
 tag, woselbst die Vergebung des Gaudfestes für 1921
 stattfindet, und erläuterte in kurzen Worten, daß das
 Gaudfest auch einmal auf dem Westerwald abgehalten
 werden könnte und Montabaur sich ebenfalls
 darum bemühe. Gleichzeitig bat er im Namen des Turn-
 vereins Montabaur alle Vereine, zum Gaudtage ihre Ver-
 treter zu senden und ihre Stimmen restlos für Montabaur
 abzugeben. Bezirksturnwart Gerz spendete dem Vor-
 schlag des Turnfreundes Franz Bechtel Beifall und gab
 der Hoffnung Ausdruck, daß die Stadt Montabaur es auch
 verstehen würde, dieses Fest zu würdigen und den Ver-
 einen am Rhein zeigen werde, daß auch hier am West-
 erwalde ein herrliches Gaudfest abgehalten werden kann. Für
 die nächste Vorturnerstunde wurde der 16. Januar 1921
 in der Turnhalle in Wirges festgelegt, woselbst auch die
 Vergebung des Bezirksturnfestes für 1921 stattfindet.
 Hierfür hat sich die Turngesellschaft „Achilles“-Höhr, die
 zugleich ihr 25 jähriges Bestehen feiern will, gemeldet und
 deren Vertreter ebenfalls um die Zustimmung der Vereine
 bat. Herr Bezirksturnwart Gerz legte den jungen Ver-
 einen und der Jugend nochmals den großen Wert der
 Turnsache warm ans Herz und schloß mit einem be-
 geisterten Gut-Heil auf die deutsche Turnerschaft die Ver-
 sammlung.

Auf der Vorturnerstunde mit Bezirksversammlung im Dezember 1920 in Horressen wurde der
 Vorschlag von Bechtel, das Gaudfest für 1922 in Montabaur zu feiern, mit Beifall bedacht.



Der Wunsch von Bechtel ging in Erfüllung, wie es die „Amtliche Festkarte“ von 1922 nach einem Entwurf von → Peter Aßmann und der Sonderstempel dokumentieren.

Franz Bechtel war auch ein talentierter Erzähler. Seine „Plauderei aus der Jugendzeit“ über den „Montabaurer Markt“ schildert eindrücklich den „Märtesmarkt“ (Martinimarkt).

✕ Welschneudorf, 25. Okt. Ein durchschlagender voller Erfolg war der gestrige Konzertabend des hiesigen Gesangsvereins „Eintracht“. Bis auf den letzten Platz war der Saal besetzt. In herzlichen packenden Worten begrüßte der rührige Vorsitzende des Vereins, Herr Ludwig Schlemmer die Sangesbrüder und Gäste, legte die Anregung des heutigen Abends dar und feierte dann den hohen sittlichen Wert des deutschen Volksliedes, dem er am Schlusse seiner Rede ein dreifaches Hoch widmete. Lauter Beifall der Besucher dankte ihm für die schönen Ausführungen. Dann trug der hiesige Verein unter Leitung des Herrn Dirigenten Labonte (Arzbach) die „Sturmbeschwörung“ als Cisleitung vorzüglich vor und damit war der Auftakt für die gesanglichen Darbietungen des Abends gegeben, an denen in dankenswerter Weise noch der MGV. „Niederfranz“ Oberelbert (Dir. Herr Lehrer Kalb, Elz) und der Kirchenchor „Cäcilia“ Oberelbert (Dir. Herr Gymnasiallehrer Christe, Montabaur) sich beteiligten. Klangvolle herrliche Chöre und herzinnige zarte Volksliedchen waren es, die abwechselnd die drei Gesangsvereine den Gästen boten und starker Beifall wurde ihnen allen dafür zuteil. Auch der hiesige „Mandolinklub“ hatte sich in den Dienst der schönen Sache des heutigen Abends gestellt und auch sie ernteten volles Lob. Den musikalischen Teil des Konzertes trug die Kapelle Bechtel, Montabaur, deren gute Darbietungen stärksten Beifall auslösten. So war es ein harmonisches abwechselndes Ineinandergreifen guter Kräfte, das ein Gesamtwerk ergab, womit der Ges.-Verein „Eintracht“ Welschneudorf sich die Zuneigung und das uneingeschränkte Lob der vielen Besucher erworben hat. Möge er auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen!

Bekannt war über Montabaur hinaus auch die Kapelle Bechtel, in der Franz Bechtel, sein Sohn Franz Achill, geb. am 23. März 1909 und später auch sein Enkel Dieter (Jahrgang 1940) zum Einsatz kamen.

Ehrungen:

Ernennung zum Ehrenturnwart anl. des 25-jährigen Jubiläums 1920.

Quellen/Literatur:

Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis 03.08.1897, 23.08.1914, 14.07.1915, 16.08.1915, 03.05.1920, 17.05.1920, 28.07.1920, 08.11.1920, 13.12.1922;

Festschrift 125 Jahre TuS Montabaur 1971;

Fries, Dieter: Montabaur – Bilder von gestern und heute, 1992, S. 117;

Hübner Sabine, Kläser Josef: Zeitgeschichten – Gereimtes, Ungereimtes und Postkarten aus alten Zeiten, 1991, S. 87-89;

Fotos: Archiv Dieter Fries; Ehrenurkunde Privatbesitz Dieter Bechtel, Repro Winfried Röther; Archiv Manfred Lorenz.

Winfried Röther